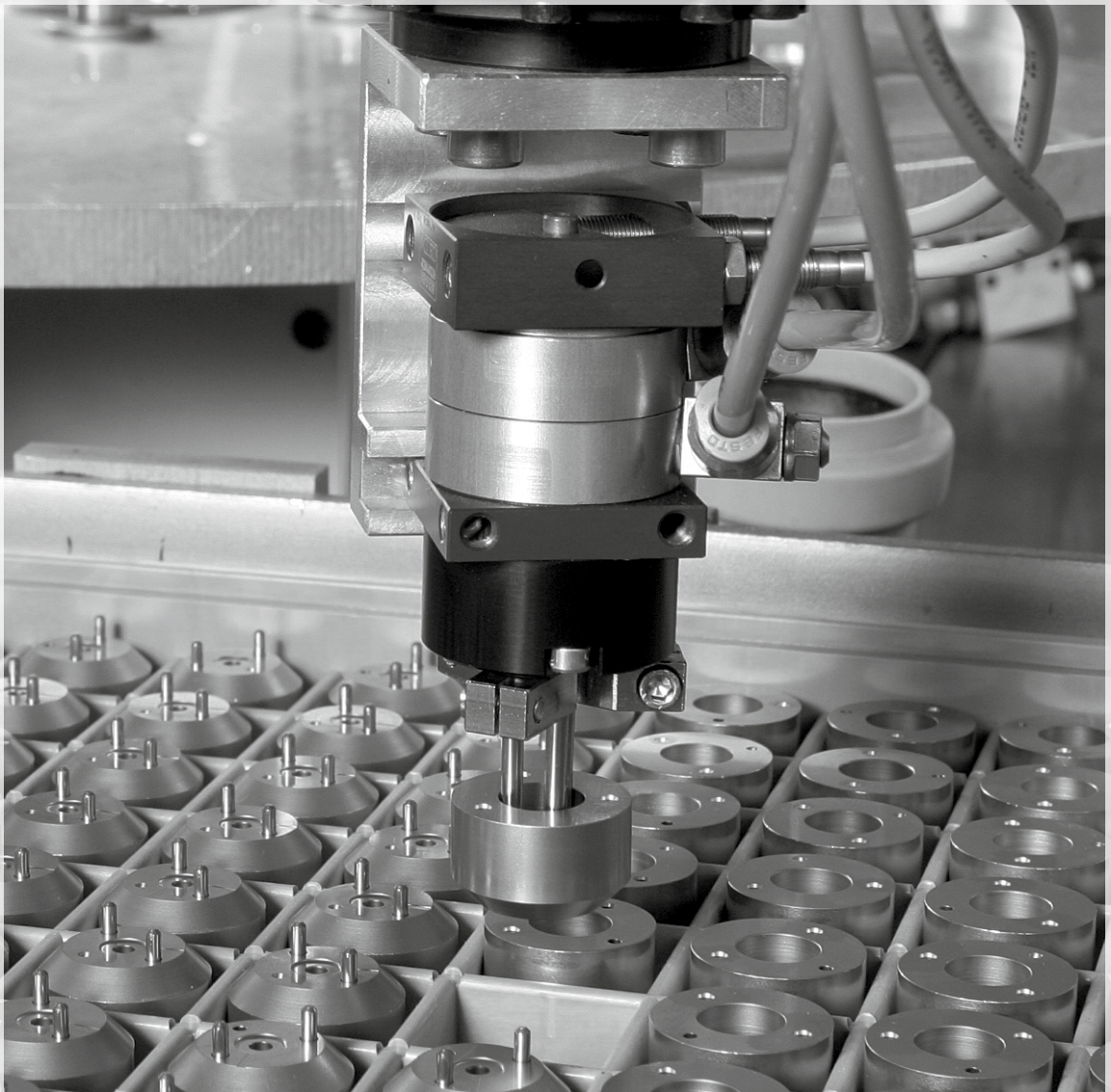


**JAHRESABSCHLUSS  
UND LAGEBERICHT  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. OKTOBER 2013  
BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2014**

**SCHUMAG  
AKTIENGESELLSCHAFT  
AACHEN**

**MIT VERSICHERUNG DES  
GESETZLICHEN VERTRETERS  
SOWIE BESTÄTIGUNGSVERMERK  
DES ABSCHLUSSPRÜFERS**



**SCHUMAG**  
traditionell präzise

---

## **INHALTSVERZEICHNIS**

---

<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>2</b>
Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang	4
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>26</b>
Grundlagen des Konzerns	26
Wirtschaftsbericht	27
Rechtliche Angaben	36
Nachtragsbericht	40
Chancen- und Risikobericht	40
Prognosebericht	46
<b>VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS</b>	<b>48</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>49</b>

**2 Schumag Aktiengesellschaft, Aachen**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014**

**Bilanz**

	Anhang	30.9.2014 EUR	30.9.2013 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		172.840,00	374
Sachanlagen		7.246.265,00	7.834
Finanzanlagen		2.341.156,00	2.341
		9.760.261,00	10.549
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(2)	8.183.832,48	9.126
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	7.139.758,73	7.506
Flüssige Mittel	(4)	1.987.209,79	630
		17.310.801,00	17.262
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(5)	266.138,07	466
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(6)	404.439,42	438
		<b>27.741.639,49</b>	<b>28.715</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	(7)		
Gezeichnetes Kapital		10.225.837,62	10.226
Bilanzverlust		-6.365.813,29	-6.545
		3.860.024,33	3.681
<b>Rückstellungen</b>	(8)	20.541.128,68	20.947
<b>Verbindlichkeiten</b>	(9)	3.340.486,48	4.004
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(10)	0,00	83
		<b>27.741.639,49</b>	<b>28.715</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	Anhang	2013/14 EUR	2012/13 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	49.232.174,02	48.499
Bestandsveränderung		-1.044.475,84	-3.249
Andere aktivierte Eigenleistungen		24.593,64	69
<b>Gesamtleistung</b>		<b>48.212.291,82</b>	<b>45.319</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	1.873.170,85	1.991
Materialaufwand	(13)	-15.892.344,76	-16.228
Personalaufwand	(14)	-24.949.026,37	-26.025
Abschreibungen	(15)	-1.523.733,60	-1.553
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-5.700.286,53	-6.291
Zinsergebnis	(17)	-1.247.678,27	-1.385
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>772.393,14</b>	<b>-4.172</b>
Außerordentliches Ergebnis	(18)	-241.745,00	1.258
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-236.875,30	2
Sonstige Steuern		-114.803,23	-115
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>178.969,61</b>	<b>-3.027</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-6.544.872,90	-19.922
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00	15.893
Entnahme aus den Gewinnrücklagen		0,00	511
<b>Bilanzverlust</b>		<b>-6.365.903,29</b>	<b>-6.545</b>

---

## 4 Schumag Aktiengesellschaft, Aachen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### Anhang

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Schumag AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit und der Darstellung zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert. Im Anhang werden, sofern nicht anders dargestellt, sämtliche Beträge entsprechend kaufmännischer Rundung in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern).

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter – das sind Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 150,00 – werden sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Für Anlagenzugänge mit Anschaffungskosten von jeweils über EUR 150,00 bis einschließlich EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung sowie in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Reichweite, Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in ausreichendem Umfang vorgenommen. Sofern die Börsen- oder Marktwerte der Vorräte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Maximaler Ansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind die Verkaufserlöse abzüglich noch anfallender Aufwendungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Ausnahme sind langfristige Forderungen, die zum Barwert angesetzt werden. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Vermögensgegenstände, die zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert die Verpflichtungen erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Basis der Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB ermittelt. Der Zuführungsbetrag aus der erstmaligen Anwendung von BilMoG wurde entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf 15 Jahre verteilt. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) mit einem Rechnungszins von 4,66 % (Vorjahr 4,91 %) angewendet. Beim Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Die biometrischen Annahmen basieren auf den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zudem wurden ein Rententrend von 1,75 % (Vorjahr 1,75 %) und eine Fluktuationsrate von 1,25 % (Vorjahr 1,25 %) zugrunde gelegt. Ein Lohn- und Gehaltstrend bleibt aufgrund der Ruhegeldordnung außer Ansatz.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Zinssatz für die Abzinsung von Altersteilzeitrückstellungen beträgt 3,06 % (Vorjahr 3,44 %).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand eines kombinierten Ertragsteuersatzes der Schumag AG in Höhe von 32,5 % (Vorjahr 32,5 %), der Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer umfasst. Ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern wird unter Verzicht auf die Ausübung des Ansatzwahlrechts für aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert. Soweit sich aktive und passive latente Steuern der Höhe nach entsprechen, wird auf eine Ausübung des Wahlrechts zum unverrechneten Ausweis gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB verzichtet.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Auslieferung bzw. bei Gefahrenübergang.

### **Währungsumrechnung**

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gem. § 256a HGB umgerechnet.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ****1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013/14 ist als Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

**2. Vorräte**

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.230	1.127
Unfertige Erzeugnisse	4.037	4.405
Fertige ERzeugnisse und Waren	2.917	3.594
	<b>8.184</b>	<b>9.126</b>

**3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.978	2.271
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	881	1.034
Sonstige Vermögensgegenstände	4.281	4.201
	<b>7.140</b>	<b>7.506</b>

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeit	30.9.2014		30.9.2013	
	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.978	0	2.271	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102	779	99	935
Sonstige Vermögensgegenstände	2.519	1.762	2.540	1.661
	<b>4.599</b>	<b>2.541</b>	<b>4.910</b>	<b>2.596</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten zum 30. September 2014 mit Verbindlichkeiten saldierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der rumänischen Tochtergesellschaft Schumag Romania S.R.L. in Höhe von insgesamt TEUR 879 sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Hangzhou Meibah Precision Machinery Co., LTD., Tonglu County, Hangzhou/China von TEUR 2. Zum Abschlussstichtag gegenüber der Schumag BR Energy GmbH bestehende Forderungen in Höhe von TEUR 3.349 wurden zu 100 % wertberichtigt, davon bereits in Vorjahren TEUR 3.161. In den Forderungen gegenüber der Schumag BR Energy GmbH ist ein Darlehen über TEUR 2.238 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014 enthalten.

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet überwiegend Forderungen gegen eine Factoringgesellschaft, eine Forderung gegenüber der ehemaligen Muttergesellschaft Babcock Borsig AG i.l., Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sowie zur Absicherung von Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen geleistete Kautionen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erstattungsansprüche an die Bundesagentur für Arbeit wegen Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 22 enthalten, die rechtlich erst nach dem 30. September 2014 entstehen.



**4. Flüssige Mittel**

Unter den Flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

**5. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten beinhaltet insbesondere abgegrenzte Leasing- und Versicherungsaufwendungen für die folgenden Geschäftsjahre.

**6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Vermögensgegenstände gesichert, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die den jeweiligen Anspruchsberechtigten verpfändet wurden. Diese werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zum Abschlussstichtag, der uns von den Versicherungsunternehmen mitgeteilt wurde.

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen	895	778
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen	1.300	1.216
Überschuss des Vermögens über die Pensionsverpflichtungen (Aktiver Unterschiedsbetrag)	405	438
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen	1.220	1.155

## 7. Eigenkapital

Das Grundkapital der Schumag Aktiengesellschaft beträgt EUR 10.225.837,62 und ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	179	-3.027
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-6.545	-19.922
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	15.893
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	511
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-6.366</b>	<b>-6.545</b>

## Angaben zum Bestehen einer Beteiligung

Die Angaben zum Bestehen einer Beteiligung sind in Anlage 2 zum Anhang aufgeführt.

## 8. Rückstellungen

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.560	15.170
Steuerrückstellungen	239	0
Sonstige Rückstellungen	4.742	5.777
	<b>20.541</b>	<b>20.947</b>

Aufgrund der Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB besteht zum 30. September 2014 ein noch nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 2.659 (Vorjahr TEUR 2.901).

Die Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Vermögensgegenstände gesichert, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die den jeweiligen Anspruchsberechtigten verpfändet wurden. Diese werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zum Abschlussstichtag, der uns von den Versicherungsunternehmen mitgeteilt wurde.

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen	16.455	15.948
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen	895	778
Nettowert der Pensionsverpflichtungen (Rückstellung)	15.560	15.170
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen	886	781

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Posten:

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Auftragsrückstellungen	1.557	1.667
Urlaubsgeld	1.179	1.142
Altersteilzeit	587	621
Jubiläumsgeld	402	434
Jahresabschlusskosten	250	245
Tantiemen/Jahresabschlussvergütungen	120	164
Abfindungen	66	566
Freizeitkonto	44	380
Übrige	537	558
	<b>4.742</b>	<b>5.777</b>

Für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sind Sicherheiten bestellt.

**9. Verbindlichkeiten**

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.317	1.657
Sonstige Verbindlichkeiten	2.024	1.797
	<b>3.341</b>	<b>4.004</b>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeit	30.9.2014		30.9.2013	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahr	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	200	350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.314	3	1.641	16
Sonstige Verbindlichkeiten	1.989	35	1.237	560
	<b>3.303</b>	<b>38</b>	<b>3.078</b>	<b>926</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 43) sowie Steuerverbindlichkeiten von TEUR 385 (Vorjahr TEUR 394). Die Steuerverbindlichkeiten betreffen insbesondere die Lohn- und Kirchensteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Umsatzsteuer für den Monat September 2014.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Drittdarlehen in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr TEUR 500) enthalten, für das als Sicherheit die Eigentumsübertragung von Maschinen dient.

**10. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthielt im Vorjahr ausschließlich vorausbezahlte zukünftige Mieterträge.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****11. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013/14 wurden wie im Vorjahr ausschließlich im Geschäftsbereich Präzisionsmechanik erzielt.

**Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:**

	2013/14		2012/13	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	18.955	38,5	18.526	38,2
Sonstige EU-Länder	8.579	17,4	10.801	22,3
Übriges Europa	808	1,6	1.667	3,4
Nordamerika	16.263	33,1	14.201	29,3
Lateinamerika	0	0,0	3	0,0
Asien	4.627	9,4	3.301	6,8
	<b>49.232</b>	<b>100,0</b>	<b>48.499</b>	<b>100,0</b>

**12. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Mieterträge, Erträge aus Rückkaufswerten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie andere nicht gesondert auszuweisende Erträge. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 295) enthalten, die im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen. Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 10 (Vorjahr TEUR 46).

**13. Materialaufwand**

	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-13.417	-13.421
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.475	-2.807
	<b>-15.892</b>	<b>-16.228</b>

**14. Personalaufwand**

	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR
Löhne und Gehälter	-20.255	-21.180
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.694	-4.845
	<b>-24.949</b>	<b>-26.025</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR -836 (Vorjahr TEUR -698).

**Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:**

	2013/14	2012/13
Arbeiter	414	422
Angestellte	78	92
Auszubildende	31	32
	<b>523</b>	<b>546</b>

**15. Abschreibungen**

In den Abschreibungen sind folgende außerplanmäßige Abschreibungen enthalten:

	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	-126	-116
	<b>-126</b>	<b>-116</b>

**16. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nicht gesondert auszuweisende Verwaltungs- und Vertriebskosten wie Aufwendungen für Leasing, Instandhaltungen, Beratungskosten, Versicherungen, EDV-Kosten, Factoring-Gebühren, Wertberichtigungen und sonstige nicht auftragsbezogene Kosten. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 14 (Vorjahr TEUR 12).

**17. Zinsergebnis**

	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118	153
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.366	-1.538
	<b>-1.248</b>	<b>-1.385</b>

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betragen TEUR 101 (Vorjahr TEUR 112).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen beinhalten den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Nach den BilMoG-Bestimmungen wurden die Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Vermögenserträgen wie folgt verrechnet:

	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (brutto)	-891	-913
Erträge aus Rückdeckungsversicherungen	19	20
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (netto)	<b>-872</b>	<b>-893</b>

Der Zinsaufwand enthält in Höhe von TEUR -24 (Vorjahr TEUR -86) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen.

**18. Außerordentliches Ergebnis**

	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR
Außerordentliche Erträge	0	1.500
Außerordentliche Aufwendungen	-242	-242
	<b>-242</b>	<b>1.258</b>

Die außerordentlichen Aufwendungen ergeben sich daraus, dass der sich im Rahmen der Erstanwendung von BilMoG bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ermittelte Zuführungsbetrag von insgesamt TEUR 3.626 entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf 15 Jahre verteilt wird.

**19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) sowie die Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2013/14 und betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Es besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern, der nicht bilanziert wird. Die aktiven temporären Differenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Sachanlagevermögen sowie Rückstellungen für drohende Verluste, Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen. Eine passive temporäre Differenz resultiert aus Erstattungsansprüchen an die Bundesagentur für Arbeit wegen Altersteilzeitverpflichtungen.



**SONSTIGE ANGABEN****20. Haftungsverhältnisse**

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Maschinenbaus hat die Schumag AG für die übergehenden Altersversorgungsansprüche eine Patronatserklärung abgegeben. Der Teilwert der Rentenverpflichtungen gemäß § 6a EStG zum Zeitpunkt des Betriebsübergangs belief sich auf TEUR 862. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität des Erwerbers des Maschinenbaus als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Im Rahmen des im September 2013 neu abgeschlossenen Standortsicherungstarifvertrags wurde ein bedingter Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld für 2 Jahre sowie auf die Tariferhöhung von 4,3 % aus Mai 2012 vereinbart, dessen Volumen sich insgesamt auf ca. TEUR 7.000 beläuft. Der Zeitpunkt für eine Inanspruchnahme, die in Abhängigkeit vom Erreichen einer festgelegten Bilanzkennzahl erfolgt und die auch in Teilbeträgen möglich ist, kann derzeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

**21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	1.336	2.012
Bestellobligo Investitionen	205	260
Verpflichtungen für Wartung und Dienstleistungen	184	297
Verpflichtungen für Stromlieferungen	160	642
Verpflichtungen für Gaslieferungen	30	119
	<b>1.915</b>	<b>3.330</b>

**22. Außerbilanzielle Geschäfte**

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	1.267	1.910
Im Rahmen von Factoring verkaufte Forderungen	6.251	6.545
	<b>7.518</b>	<b>8.455</b>

Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2004/05 die Nutzung von Leasing, wodurch sofortige Zahlungsmittelabflüsse für benötigte Investitionen vermieden werden. Die aktuellen Leasingverträge betreffen nur noch KfZ-Leasing und haben in der Regel eine fixe Laufzeit von 36 bis 48 Monaten. Zudem wurde im Dezember 2010 zur Beschaffung zusätzlicher liquider Mittel eine Sale-and-Lease-back-Transaktion bezüglich unseres Maschinenparks abgewickelt. Darüber hinaus wird ab August 2014 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) geleast, durch dessen Nutzung deutliche Einsparungen bei den Energiekosten erzielt werden. Der Pachtvertrag enthält eine Kaufoption für das BHKW nach Ablauf der Vertragslaufzeit von 48 Monaten.

Seit August 2010 wird zur Verbesserung der Finanzlage zudem echtes Factoring betrieben. Neben der Übertragung des Ausfallrisikos der verkauften Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft konnte dadurch seitdem bis zum Bilanzstichtag zusätzliche Liquidität in Höhe von insgesamt TEUR 4.686 generiert werden. Nach Wechsel der Factoringgesellschaft zum 1. Juli 2014 sind die im Vorjahr noch im Rahmen eines Sicherheitenpoolvertrags bestellten Sicherheiten für die alte Factoringgesellschaft (Grundschulden sowie Sicherungsübereignungen von Warenbeständen) vollständig an die Schumag AG zurückgegeben worden.

Durch die dargestellten außerbilanziellen Geschäfte wird die Schumag AG mit Finanzierungskosten belastet. Bei Wegfall dieser Finanzierungsinstrumente würde sich ein erhöhter Finanzierungsbedarf ergeben.

### 23. Anteilsbesitzliste

Gesellschaft und Sitz	Anteil Schumag AG	Nominal- kapital	Eigenkapital <sup>1)</sup>		Ergebnis des Geschäftsjahres <sup>1)</sup>	
Schumag BR Energy GmbH, Aachen	100 %	TEUR 100	TEUR	0 <sup>2)</sup>	TEUR	-167
Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien	100 %	TRON 9.560	TEUR	1.331	TEUR	11 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> nach jeweiligem Landesrecht

<sup>2)</sup> nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag: TEUR 3.570

<sup>3)</sup> Bilanzstichtag 31.12.2013

## 24. Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Berichtsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Schumag AG einbezogen wird.

## 25. Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Schumag AG sowie deren Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien gemäß § 285 Ziffer 10 HGB sind nachfolgend aufgeführt:

### **Aufsichtsrat**

**Ralf Marbaise**, Aachen

Vorsitzender

Maschinenschlosser

Vorsitzender des Betriebsrats der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

ohne weitere Mitgliedschaft

**Hans-Georg Kierdorf**, Edinburgh/Großbritannien

Stellvertretender Vorsitzender

Unternehmensberater

Weitere Mitgliedschaft

Kierdorf Immobilien- und Vermögensverwaltungs-GmbH, Köln (Mitglied des Beirats)

**Ekkehard Brzoska**, Mülheim/Ruhr

Diplom-Ingenieur

ohne weitere Mitgliedschaft

**Martin Kienböck**, Ratingen (bis 4. Dezember 2014)

Pensionär (ehemaliger Geschäftsführer der Balcke-Dürr GmbH, Ratingen)

ohne weitere Mitgliedschaft

**Peter Koschel**, Berlin

General Manager Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd.,

Birmingham/Großbritannien

ohne weitere Mitgliedschaft

**Jürgen Milion**, Alsdorf

Produktionsleiter der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

ohne weitere Mitgliedschaft

### **Vorstand**

**Dr. Johannes Ohlinger**, Zweibrücken/Pfalz

Dipl.-Ökonom

Mitgliedschaft

Herz Jesu Missionare, Homburg/Saar (Mitglied des Stiftungsrats)

**26. Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands**

	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR
<b>Bezüge des Vorstands</b>	<b>594.000,00</b>	<b>594.000,00</b>
davon feste Vergütungen	540.000,00	540.000,00
davon variable Vergütungen	54.000,00	54.000,00
<b>Bezüge des Aufsichtsrats</b>	<b>58.883,51</b>	<b>39.318,98</b>
davon feste Vergütungen	53.685,68	38.832,64
davon sonstige Auslagen	5.197,83	486,34

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Marbaise erhielt im Berichtsjahr zudem noch eine Nachzahlung für seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender im Geschäftsjahr 2012/13 in Höhe von EUR 1.978,42.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands zum 30. September 2014 betragen EUR 195.793,00 (Vorjahr EUR 0,00).

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 680.918,07 (Vorjahr EUR 663.250,65).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen belaufen sich auf EUR 8.483.618,00 (Vorjahr EUR 8.423.727,00). Davon sind EUR 7.202.624,00 (Vorjahr EUR 7.026.279,00) zurückgestellt, der in Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht zurückgestellte Betrag beträgt EUR 1.280.994,00 (Vorjahr EUR 1.397.448,00).

Dem ehemaligen Vorstandsmitglied Steffen Walpert wurde im September 2010 unter Beachtung des § 89 AktG ein Darlehen in Höhe von TEUR 160 gewährt. Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2012 und wurde dann in einer Summe zur Rückzahlung fällig. Sondertilgungen waren möglich. Die Verzinsung betrug 6 % p.a., die Zinsen sind monatlich jeweils zum Monatsletzten zu zahlen. Zur Absicherung dienten sämtliche Ansprüche aus dem Dienstvertrag von Herrn Walpert. Im Geschäftsjahr 2010/11 erfolgte eine Sondertilgung in Höhe von TEUR 17, so dass sich das Darlehen auf TEUR 143 reduzierte. Das Darlehen wurde bereits zum 30. September 2011 zu 100 % wertberichtigt. Zwischenzeitlich wurde der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über den Nachlass des im September 2013 verstorbenen Herrn Walpert vom Amtsgericht Köln mangels Masse abgewiesen. Da die Vollstreckung des von der Schumag AG bezüglich des Darlehens erwirkten Titels somit nicht mehr realisierbar ist, wurde das Darlehen per 30. September 2014 ausgebucht.

Im Übrigen wird auf den Vergütungsbericht innerhalb des Lageberichts der Schumag AG verwiesen.

**27. Erklärung nach § 161 AktG**

Im April 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Schumag AG die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und im Internet unter [www.schumag.de](http://www.schumag.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

**28. Mutterunternehmen**

Nach den uns vorliegenden Informationen wird der Jahresabschluss der Schumag Aktiengesellschaft zum 30. September 2014 in den Konzernabschluss der Meibah International GmbH, München, als Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen werden. Der Konzernabschluss soll im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister sowie im Internet veröffentlicht werden.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen. Der Konzernabschluss der Schumag Aktiengesellschaft zum 30. September 2014 wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister sowie im Internet unter [www.schumag.de](http://www.schumag.de) veröffentlicht.

Aachen, 30. Dezember 2014

Schumag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Johannes Ohlinger

**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 1.10.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.9.2014	Stand 1.10.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.9.2014	Stand 30.9.2014	Stand 30.9.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.682.807,25	20.351,95	0,00	245.409,60	1.457.749,60	1.308.363,25	221.723,95	0,00	245.177,60	1.284.909,60	172.840,00	374.444,00
	<b>1.682.807,25</b>	<b>20.351,95</b>	<b>0,00</b>	<b>245.409,60</b>	<b>1.457.749,60</b>	<b>1.308.363,25</b>	<b>221.723,95</b>	<b>0,00</b>	<b>245.177,60</b>	<b>1.284.909,60</b>	<b>172.840,00</b>	<b>374.444,00</b>
<b>Sachanlagen</b>												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.879.331,45	0,00	0,00	0,00	18.879.331,45	14.304.686,45	282.927,00	0,00	0,00	14.587.613,45	4.291.718,00	4.574.645,00
Technische Anlagen und Maschinen	9.956.315,13	517.617,32	77.291,95	565.052,18	9.986.172,22	7.952.618,01	619.245,32	0,00	558.505,11	8.013.358,22	1.972.814,00	2.003.697,12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.854.369,66	197.354,33	0,00	415.725,96	10.635.998,03	9.676.204,66	399.837,33	0,00	394.611,96	9.681.430,03	954.568,00	1.178.165,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	233.016,95	27.164,00	-77.291,95	0,00	182.889,00	155.724,00	0,00	0,00	0,00	155.724,00	27.165,00	77.292,95
	<b>39.923.033,19</b>	<b>742.135,65</b>	<b>0,00</b>	<b>980.778,14</b>	<b>39.684.390,70</b>	<b>32.089.233,12</b>	<b>1.302.009,65</b>	<b>0,00</b>	<b>953.117,07</b>	<b>32.438.125,70</b>	<b>7.246.265,00</b>	<b>7.833.800,07</b>
<b>Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.941.156,00	0,00	0,00	0,00	5.941.156,00	3.600.000,00	0,00	0,00	0,00	3.600.000,00	2.341.156,00	2.341.156,00
	<b>5.941.156,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.941.156,00</b>	<b>3.600.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.600.000,00</b>	<b>2.341.156,00</b>	<b>2.341.156,00</b>
	<b>47.546.996,44</b>	<b>762.487,60</b>	<b>0,00</b>	<b>1.226.187,74</b>	<b>47.083.296,30</b>	<b>36.997.596,37</b>	<b>1.523.733,60</b>	<b>0,00</b>	<b>1.198.294,67</b>	<b>37.323.035,30</b>	<b>9.760.261,00</b>	<b>10.549.400,07</b>

### Angaben zum Bestehen einer Beteiligung am Bilanzstichtag

Die Euro-IB Ltd., London, Vereinigtes Königreich, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 1. Oktober 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,95 % (78.003 Stimmrechte) beträgt.

Herr Alexander von Ungern-Sternberg, Vereinigtes Königreich, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 1. Oktober 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,95 % (78.003 Stimmrechte) beträgt und dass ihm hiervon 1,95 % (78.003 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Norbert Thelen, Deutschland, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 1. Oktober 2011 die Schwellen von 10 % und 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 8,34 % (333.526 Stimmrechte) beträgt.

Die Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd., Birmingham, Vereinigtes Königreich, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 21. Juni 2013 die Schwellen von 30 % und 50 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 27,3 % (1.091.905 Stimmrechte) beträgt.

Herr Peter Koschel, Deutschland, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 21. Juni 2013 die Schwellen von 30 % und 50 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 27,3 % (1.091.905 Stimmrechte) beträgt, dass ihm hiervon 27,3 % (1.091.905 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind und dass ihm dabei von folgendem kontrollierten Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet werden:  
Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd., Birmingham, Vereinigtes Königreich.

Die Meibah International GmbH (vormals Blitz 14-69 GmbH), München, Deutschland, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 52,15 % (2.085.807 Stimmrechte) beträgt.

Herr Miaocheng Guo, China, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 52,15 % (2.085.807 Stimmrechte) beträgt, dass ihm hiervon 52,15 % (2.085.807 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind und dass ihm dabei von folgendem kontrollierten Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet werden:  
Meibah International GmbH, München, Deutschland.

Die Cognis I Master Fund, LP, George Town, Cayman Islands, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

## Anhang

Anlage 2 zum Anhang  
Seite 2

Die Cognis General Partner, George Town, Cayman Islands, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Balanced Strategies Fund Limited, Hamilton, Bermuda, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,27 % (50.815 Stimmrechte) beträgt.

Die Concordia Global Equity Relative Value Fund, LP, Hamilton, Bermuda, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,3 % (12.148 Stimmrechte) beträgt.

Die Concordia Offshore Management Ltd., Hamilton, Bermuda, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,50 % (59.839 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 0,12 % (4.792 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 1,38 % (55.047 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind.

Die Codan Trust Company Limited, Hamilton, Bermuda, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,38 % (55.047 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 1,38 % (55.047 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Master Multi-Product Holdings II Limited, Hamilton, Bermuda, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,38 % (55.047 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 1,38 % (55.047 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Conyers Dill & Pearman Limited, Hamilton, Bermuda, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,38 % (55.047 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 1,38 % (55.047 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Mariner Investment Group, LLC, Dover, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,45 % (18.164 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 0,45 % (18.164 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind.



Die MIG Holdings LLC, Dover, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,45 % (18.164 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 0,45 % (18.164 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die ORIX Corporation, Tokyo, Japan, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,45 % (18.164 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 0,45 % (18.164 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die ORIX USA Corporation, Dover, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,45 % (18.164 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 0,45 % (18.164 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die ORIX Asset Management, LLC, Dover, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,45 % (18.164 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 0,45 % (18.164 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die ORIX AM Holdings LLC, Dover, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat unserer Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft, Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, am 23. Juni 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,45 % (18.164 Stimmrechte) beträgt, und dass ihr hiervon 0,45 % (18.164 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

### Zusammenfassung

Gem. den aktuell vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen halten folgende Parteien derzeit die Anteile an der Schumag AG:

Meibah International GmbH:	52,15 %
Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd.:	27,30 %
Norbert Thelen (Treuhand Belegschaft):	8,34 %
Euro IB:	1,95 %
Streubesitz:	10,26 %

Gem. Bekanntmachung der Meibah International GmbH im Bundesanzeiger vom 9. September 2014 hat diese im Rahmen des öffentlichen freiwilligen Übernahmeangebots weitere rund 2,43 % der Stimmrechte der Schumag Aktiengesellschaft übernommen, so dass sich der Stimmrechtsanteil nunmehr auf rund 54,58 % beläuft. Der Streubesitzanteil reduziert sich entsprechend auf 7,83 %.

## **GRUNDLAGEN DES KONZERNES**

### **Geschäftsmodell, Ziele und Strategien**

Die Schumag Aktiengesellschaft (Schumag AG) mit Sitz in Aachen, Deutschland, ist das Mutterunternehmen des Schumag-Konzerns. Der Schumag AG zugehörig sind die Tochterunternehmen Schumag Romania S.R.L. mit Sitz in Timisoara, Chisoda, Rumänien und die Schumag BR Energy GmbH mit Sitz in Aachen, Deutschland.

Das Unternehmen ist nur noch im Segment der Präzisionsmechanik tätig. Dieses umfasst die Produktion hochpräziser Teile aus Stahl. Diese werden nach Kundenzeichnungen in großen Stückzahlen, auch bis in den Millionenbereich, gefertigt. Unser Leistungsspektrum geht dabei weit über die Fertigung von Präzisions- und Normteilen hinaus. Durch unser spezielles Know-how sind wir in der Lage, den Kunden spezifische Produktionsprozesse anzubieten. Hieraus erwachsen auch unsere langjährigen, exzellenten Erfahrungen im Betriebsmittelbau. Ein entscheidender Faktor für die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft ist der enge Kontakt zu unseren Kunden und unsere umfassende Kenntnis der entsprechenden Zielmärkte (Europa und Amerika). Technische Entwicklungen zu erkennen und rechtzeitig Komplettlösungen anzubieten, ist nach unserer Philosophie eine Grundvoraussetzung zum erfolgreichen Handeln. In der mehr als 180-jährigen Firmengeschichte hat sich Schumag zu einem Unternehmen entwickelt, dessen Fertigungs-Know-how in vielen Anwendungsbereichen noch immer richtungweisend ist.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schumag zeichnen sich insbesondere durch ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für dessen Ziele aus. Die Belegschaftsstruktur ist durch eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter geprägt. Hieraus erzielen wir die hohe Qualität unserer Produkte, die zu unserer starken Marktposition führt.

Um künftig den Markterfordernissen gerecht zu werden, ist die Entwicklung hin zum System- bzw. Teilsystemlieferanten unabdingbar. Insbesondere wird hierbei der asiatische Markt mit seinem anhaltenden Wachstum im Automotivbereich immer mehr die Nachfragestruktur mitbestimmen.

### **Steuerungssystem**

Die Schumag AG verfügt über ein Steuerungssystem, um auf Veränderungen des Marktes, des Umfeldes sowie innerbetrieblicher Verhältnisse angemessen und rechtzeitig reagieren zu können.

Ein wesentlicher Teil des Steuerungssystems ist das Berichts- und Informationswesen. Der Vorstand wird mit dessen Hilfe permanent über relevante Kennzahlen informiert. Zielabweichungen können dadurch unmittelbar erkannt und zeitnah thematisiert werden.

Eine wichtige Steuerungsgröße ist die Gesamtleistung. Diese Kennziffer ist ein Indikator für die betriebliche Leistung und wird mithilfe monatlicher Soll-Ist-Vergleiche analysiert.

Eine weitere zentrale Steuerungsgröße ist das EBIT. Anhand dieser Kennzahl wird der betriebliche Gewinn einzelner Monate miteinander vergleichbar.

Zudem ist der Liquiditätsgrad I (Verhältnis der flüssigen Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) eine zentrale Steuerungsgröße. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten überwacht, da unser Handeln nach wie vor stark liquiditätsorientiert ausgerichtet ist.

## **Forschung und Entwicklung**

Forschungsaktivitäten sind in unserer Branche bisher von untergeordneter Bedeutung, werden aber künftig durch die Markterfordernisse relevant.

Die Entwicklungsschwerpunkte bei der Schumag konzentrieren sich auf die Automation und Rationalisierung von Serienprozessen. Dabei versuchen wir, die Prozessstabilität stets zu verbessern. Aktuell arbeiten wir an der Weiterentwicklung unserer eigenen Produktionsmaschinen, die zukünftig teil- bzw. vollautomatisiert produzieren sollen.

## **Qualität**

Zur zeitnahen Überwachung und Darstellung der Qualitäts- und Produktivitätslage werden die Analysetools stetig ausgebaut. Die täglichen Auswertungen sowie die damit gelebten Regelkreise haben bei den Mitarbeitern zu einem verbesserten Qualitätsbewusstsein sowie zu einer Steigerung der Produktivität geführt.

In unserem Messzentrum sind die Bereiche Messraum und Prüfmittelwesen zusammengefasst. Das gesamte Messzentrum ist voll klimatisiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, die vom Markt geforderten und ständig steigenden Genauigkeiten messtechnisch zu erfassen. Dies gilt nicht nur für fertigungsbegleitende Prüfungen (speziell Form und Lage), sondern auch im Bereich der Prüfmittelerstellung und Prüfmittelkalibrierung.

Ende 2013 wurde das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2008 und ISO TS 16949:2009 sowie das integrierte Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2004 + Cor 1:2009 im Rahmen eines Überwachungsaudits überprüft und die bestehenden Zertifikate erfolgreich bestätigt. Die rumänische Tochtergesellschaft Schumag Romania S.R.L. ist seit April 2013 ebenfalls erfolgreich nach ISO 9001:2008 rezertifiziert.

## **WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Nach der verhaltenen konjunkturellen Entwicklung zu Beginn des Jahres 2013 befand sich die Weltwirtschaft im vierten Quartal 2013 in einer Phase der konjunkturellen Erholung. Bedingt durch eine stark gestiegene industrielle Produktion in den USA und Japan wuchs die Weltproduktion 2013 im zweiten Halbjahr um 3,6 %. Die anhaltende Anfälligkeit für Rückschläge, bedingt durch politische Risiken, dämpfte jedoch zu Beginn des ersten Quartals 2014 die Dynamik der Weltwirtschaft. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg in diesem Zeitraum, auch aufgrund von Sondereffekten wie dem ungewöhnlich starken Winter in den USA, weniger stark als in der zweiten Hälfte des Vorjahres. Im weiteren Verlauf des Jahres expandierte die Weltproduktion zunehmend stärker, blieb im zweiten Quartal mit einem Zuwachs von 2,6 % jedoch auf einem moderaten Niveau. Dem Produktionsanstieg in den USA stand zu dieser Zeit eine stagnierende Entwicklung in der Euro-Zone gegenüber. Der Trend des moderaten Wachstums setzte sich auch zu Beginn der zweiten Jahreshälfte fort, zunehmend beeinflusst durch die steigende Unsicherheit hinsichtlich der Konflikte in Osteuropa und dem mittleren Osten. Dementsprechend senkte der IWF die Prognose für das Gesamtjahr 2014 auf einen Wachstumswert von 3,3 % und prognostizierte zugleich ein nur leicht verstärktes Weltwirtschaftswachstum von 3,8 % in 2015.

Die deutsche Konjunktur begann das letzte Quartal in 2013 mit verbesserten Aussichten, woraus ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 % zum Vorquartal resultierte. Die Aufwärtstendenz blieb auch im ersten Quartal 2014 bestehen, zusätzlich gestützt durch milde Witterungsverhältnisse. Im weiteren Verlauf des Jahres kühlte sich die deutsche Wirtschaft jedoch ab. So sank im zweiten Quartal die gesamtwirtschaftliche Produktion um 0,2 %, nachdem diese zu Beginn des Jahres noch um 0,7 % gestiegen war. Zu Beginn des zweiten Halbjahres stagnierte die deutsche Konjunktur und blieb damit auf dem Niveau des Vorquartals. Insgesamt wird für das Jahr 2014 ein Wachstum von 1,3 % prognostiziert, insbesondere bedingt durch das starke erste Halbjahr. Für das Folgejahr wird eine Konjunkturdynamik auf gleichem Niveau erwartet, gleichbedeutend mit einem prognostizierten Wachstum von 1,2 %.

Bedeutende Märkte für Schumag sind der Nutzfahrzeugmarkt sowie die Medizintechnik.

Der weltweite Markt für Nutzfahrzeuge konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich wachsen. Bis Mitte des Jahres 2014 verzeichnete Westeuropa einen Zuwachs von 2 %, während der Markt in China um 4 % wuchs. Der US-Markt konnte Wachstumsraten im zweistelligen Bereich verzeichnen. Auch in Deutschland stiegen die Neuzulassungen bei schweren Nutzfahrzeugen in diesem Zeitraum im zweistelligen Bereich gegenüber dem Vorjahr. Diese hohen Wachstumsraten sind auf das Inkrafttreten der Euro-VI-Norm in Verbindung mit Vorzieheffekten bis in das erste Quartal 2014 hin zurückzuführen. Der sich daraus ergebende Nachfrageverlust im zweiten Halbjahr wird die Wachstumsrate für das Gesamtjahr voraussichtlich bis in den niedrigen, einstelligen Bereich senken.

Die deutsche Medizintechnikindustrie legte in 2013 im Vorjahresvergleich um 2,2 % zu. Zurückzuführen ist die Entwicklung vor allem auf Zuwächse beim Auslandsgeschäft. Die Wachstumsrate im Inland lag lediglich bei 1,4 %. In 2014 wird das Marktwachstum Prognosen zufolge mit 3,4 % leicht zulegen.

## Geschäftsverlauf

Eckdaten	2013/14	2012/13	Veränderung	
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio	%
Auftragseingang	51,7	45,1	6,6	15
Umsatz	49,2	48,5	0,7	1
Auftragsbestand (zum 30.9.)	28,2	25,8	2,4	9

Die Schumag AG war im Geschäftsjahr 2013/14 in den Geschäftsbereichen Präzisionsmechanik sowie Anlagentechnik tätig. Da die Anlagentechnik im Berichtsjahr wie in den beiden Vorjahren keine Auftragseingänge bzw. Umsätze realisiert hat, wurden die Aktivitäten auch aufgrund nicht vorhandener Finanzmittel zur Weiterverfolgung dieses Geschäftsfelds weitgehend eingestellt. Die Eckdaten beinhalten somit nur Zahlen des Bereiches Präzisionsmechanik

- **Präzisionsmechanik**

Der Auftragseingang steigerte sich im Berichtszeitraum deutlich um 15 % und verlief in der Jahresentwicklung gleichmäßig. Der Umsatz im Berichtszeitraum blieb mit einer leichten Steigerung um 1 % nahezu konstant. Im Geschäftsverlauf zeigte sich dieser stabil. Das Nachfrageverhalten unserer Kunden ist weiterhin gestiegen, konnte jedoch aufgrund von Maschinenausfällen nicht vollumfänglich bedient werden. Weiterhin haben wir im geringen Umfang neue Produkte in die Fertigung genommen. Die dauerhafte Etablierung von Neuprodukten sowie die daraus resultierenden Umsatzsteigerungen können häufig erst nach weiteren 12 bis 24 Monaten gemessen werden. Die Steigerung des Auftragsbestands um 9 % zeigt ebenfalls ein gestiegenes Nachfrageverhalten unserer Kunden.

Der Umsatz konnte mit weniger Personaleinsatz als im Vorjahr realisiert werden. Im Rahmen der Restrukturierung wurden überwiegend im administrativen Bereich die Kapazitäten angepasst. Das durchschnittliche Eigenpersonal wurde von Oktober 2013 bis September 2014 um 4 % reduziert. Das Fremdpersonal wurde bereits im Vorjahr komplett abgebaut.

Im September 2013 wurde ein neuer Standortsicherungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2015 abgeschlossen. Neben der Fortführung der 37,5-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich wurde hierin u.a. ein bedingter Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld für 2 Jahre sowie auf die Tarifierhöhung von 4,3 % aus Mai 2012 vereinbart.

- **Anlagentechnik**

Da die Anlagentechnik im Berichtsjahr wie in den beiden Vorjahren keine Auftragseingänge bzw. Umsätze realisiert hat, wurden die Aktivitäten wie bereits ausgeführt weitgehend eingestellt.

Nachdem bereits in den Vorjahren aufgrund noch fehlender Geschäftsabschlüsse der Beteiligungsbuchwert sowie die Forderungen gegenüber der Schumag BR Energy GmbH abgeschrieben wurden, erfolgte auch im Berichtsjahr die 100%ige Wertberichtigung der im Geschäftsjahr 2013/14 aufgelaufenen Forderungen gegenüber unserer Tochtergesellschaft (EUR 0,2 Mio).

- **Sicherstellung der Liquidität**

Die Sicherstellung der für die Produktion erforderlichen Vorfinanzierung ist weiterhin eine unserer Hauptaufgaben. Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2012/13 diverse Maßnahmen zur Liquiditätsoptimierung umgesetzt wurden, konnten im Berichtszeitraum insbesondere durch die Verbesserung des operativen Ergebnisses weitere positive Liquiditätseffekte erzielt werden. Daneben erfolgte ein weiterer Abbau der Vorräte um EUR 0,9 Mio sowie die Inanspruchnahme der zweiten Rate von EUR 0,5 Mio aus dem gewährten Drittdarlehen. Im Berichtsjahr konnte zudem erfolgreich ein neuer Factoringpartner gewonnen werden. Neben einer merklichen Verbesserung der Konditionen konnte im Rahmen der Umstellung der zum 30. September 2013 noch verbliebene Betriebsmittelkredit über EUR 0,5 Mio vorzeitig zurückgeführt werden, so dass zum 30. September 2014 keinerlei Verpflichtungen gegenüber Banken bestehen. Die bestellten Sicherheiten wurden vollständig an die Schumag zurückgegeben.

**Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

<b>Kennzahlen</b>	2013/14	2012/13	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Umsatz-Rentabilität	0,4	-6,2	6,6
Eigenkapital-Rentabilität	4,6	-82,2	86,8
Working Capital (EUR Mio)	14,0	13,8	0,2

Die von der Gesellschaft erwartete Verbesserung der Ergebnissituation der Schumag für das abgelaufene Wirtschaftsjahr ist im Wesentlichen eingetreten. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2013/14 stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um EUR 3,2 Mio an und ist mit EUR 0,2 Mio seit Jahren wieder positiv. Dies führte zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 14 % und einer Verbesserung der Eigenkapital-Rentabilität.

Die Entwicklung in 2013/14 resultiert im Wesentlichen aus den durch diverse Maßnahmen erzielten deutlichen Produktivitätssteigerungen. Durch effizientes Kostenmanagement ist es uns zudem gelungen, die Gemeinkosten weiter zu reduzieren.

Der Rückgang des Gesamtkapitals ist insbesondere geprägt durch den Abbau der Vorräte und des Anlagevermögens zur Optimierung der Finanzlage sowie durch die Reduzierung der Personalrückstellungen und der Bankverbindlichkeiten. Das finanzielle Gleichgewicht war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben, die Liquidität konnte insgesamt um EUR 1,4 Mio verbessert werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die zum Teil schon im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 verstärkt positive Auswirkungen zeigten. Die wirtschaftliche Lage hat sich dadurch leicht entspannt, wir müssen aber weiterhin konsequent an einer kontinuierlichen Verbesserung in allen Bereichen der Gesellschaft arbeiten. Das Hindernis einer veralteten IT-Struktur gilt es zu überwinden.

**Ertragslage**

	2013/14		2012/13		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Umsatz	49,2	102	48,5	107	0,7	1
Gesamtleistung	48,2	100	45,3	100	2,9	6
Materialaufwand	-15,9	-33	-16,2	-36	0,3	-2
Personalaufwand	-25,0	-52	-26,0	-57	1,0	-4
Abschreibungen	-1,5	-3	-1,6	-4	0,1	-6
Zinsergebnis	-1,3	-3	-1,4	-3	0,1	-7
Außerordentliches Ergebnis	-0,2	0	1,3	3	-1,5	< -100
Übrige Aufwendungen/Erträge	-3,9	-8	-4,4	-10	0,5	-11
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0,4</b>	<b>1</b>	<b>-3,0</b>	<b>-7</b>	<b>3,4</b>	<b>&lt; -100</b>

- **Gesamtleistung**

Bei leicht gestiegenen Umsatzerlösen konnte die Gesamtleistung insbesondere durch deutliche Produktivitätssteigerungen um 6 % erhöht werden.

- **Material und Personal**

Die Reduzierung des Materialaufwands bezogen auf die Gesamtleistung um 3 %-Punkte ist im Wesentlichen auf die Verbesserung der Preisqualität bei der zugekauften Handelsware zurückzuführen. Zudem war das Vorjahr noch mit Fremdpersonalkosten, die im Materialaufwand ausgewiesen werden, belastet. Vor allem aufgrund der Reduzierung des durchschnittlichen Eigenpersonalbestands gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 546 Mitarbeitern auf 523 Mitarbeiter sowie des Verzichts auf Urlaubsgeld sank der Personalkostenanteil an der Gesamtleistung um 5 %-Punkte. Durch diverse Maßnahmen konnten deutliche Produktivitätssteigerungen erzielt werden, so dass sich die Summe der Material- und Personalaufwandsquote insgesamt von 93 % auf 85 % verringerte.

- **Ergebnis**

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um EUR 3,4 Mio und erreichte mit EUR +0,4 Mio wie geplant wieder die Gewinnzone. Neben der Produktivitätssteigerung trug auch der weitere Abbau der Zins- sowie sonstigen Aufwendungen um insgesamt EUR 0,6 Mio zur Ergebnisverbesserung bei. Das Ergebnis wird aber weiterhin insbesondere durch allgemeine Verwaltungsgemeinkosten im Zusammenhang mit der Finanzierung (Sale-and-Lease-back Maschinenpark, Factoring, Zinsen, etc.) sowie die aus der Börsennotierung resultierenden Aufwendungen überproportional belastet. Zudem führte die erforderliche Wertberichtigung der im Geschäftsjahr 2013/14 gegenüber der Schumag BR Energy GmbH aufgelaufenen Forderungen zu einem negativen Ergebnisbeitrag von EUR -0,2 Mio.

## Finanzlage

Das Finanzmanagement des Schumag-Konzerns erfolgt zentral über die Schumag AG und umfasst alle Konzernunternehmen. Dabei werden alle zahlungsstromorientierten Aspekte der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Ziel ist die Sicherstellung ausreichender Liquidität sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen.

Die finanzielle Situation konnte im Geschäftsjahr 2013/14 insbesondere durch die Ergebnisverbesserung sowie ein striktes Liquiditätsmanagement weiter stabilisiert werden. Wir konnten jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur werden seit dem Geschäftsjahr 2004/05 außerbilanzielle Finanzierungsformen in Form von Leasinggeschäften genutzt. Die Leasinggeschäfte haben zum 30. September 2014 ein Gesamtvolumen von EUR 1,3 Mio (Vorjahr EUR 1,9 Mio).

Die Verbindlichkeiten beinhalten zum 30. September 2014 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht. Die Verbindlichkeiten sind zum überwiegenden Teil kurzfristig und auf EUR-Basis. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen folgende verzinsliche Verbindlichkeiten enthalten:

Verbindlichkeit	EUR Mio	Verzinsung
Drittdarlehen	1,0	2 % über dem Basiszinssatz, mindestens aber 5,0 % p.a.
Verbindlichkeiten Mietkauf	0,2	zwischen 4 % und 6 % p.a.
gestundete Grundbesitzabgaben	0,2	6 % p.a.

Alle anderen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.



<b>Kapitalflussrechnung</b>	2013/14	2012/13	Veränderung
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor außerordentlichen Posten	0,4	-4,3	4,7
Abschreibungen	1,5	1,6	-0,1
Veränderung Rückstellungen	-0,5	0,8	-1,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,1	0,1	0,0
Veränderung Vorräte	0,9	3,8	-2,9
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,3	0,0
Veränderung übrige Aktiva	0,4	2,0	-1,6
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,3	-1,8	1,5
Veränderung übrige Passiva	-0,5	-0,2	-0,3
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (Sozialplan)	-0,1	-0,3	0,2
<b>Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2,2</b>	<b>2,0</b>	<b>0,2</b>
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,0	0,1	-0,1
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-0,6	-1,2	0,6
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-0,2	-0,3	0,1
<b>Cash-flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>0,6</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,5	0,5	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-0,5	-1,1	0,6
<b>Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,6</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1,4	0,0	1,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,6	0,6	0,0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2,0</b>	<b>0,6</b>	<b>1,4</b>

Der Finanzmittelfonds entspricht den bilanzierten flüssigen Mitteln.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr vor allem ergebnisbedingt leicht um EUR 0,2 Mio auf EUR 2,2 Mio verbessert. Der Cash-Effekt aus Factoring belief sich auf EUR -0,8 Mio, was darauf zurückzuführen ist, dass aus strategischen Gründen einzelne Kunden, die von der alten Factoring-Gesellschaft noch angekauft wurden, der neuen Factoring-Gesellschaft nicht mehr zum Kauf angeboten werden. Der Effekt konnte durch die Verbesserung der Zahlungsziele ausgewählter Kunden kompensiert werden.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit war wie im Vorjahr deutlich geringer als das Abschreibungsvolumen. Die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von EUR 0,6 Mio betreffen insbesondere gezielte Ausgaben in technische Anlagen und Maschinen (EUR 0,4 Mio). Weiterhin erfolgten Ausgaben zur Finanzierung der Tochtergesellschaft Schumag BR Energy GmbH in Höhe von EUR 0,2 Mio, die im Posten „Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition“ ausgewiesen werden.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte ein weiterer Abruf aus einem gewährten Drittdarlehen von EUR 0,5 Mio. Der im Geschäftsjahr 2010/11 aufgenommenen Betriebsmittelkredits, der zum 30. September 2013 noch mit EUR 0,5 Mio valutierte, wurde frühzeitig vollständig zurückgeführt.

Vermögenslage	30.9.2014		30.9.2013		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
<b>Aktiva</b>						
Anlagevermögen	9,8	35	10,6	37	-0,8	-8
Vorräte	8,2	30	9,1	32	-0,9	-10
Forderungen Lieferungen und Leistungen	2,0	7	2,3	8	-0,3	-13
Flüssige Mittel	2,0	7	0,6	2	1,4	>100
Übrige Aktiva	5,7	21	6,1	21	-0,4	-7
	<b>27,7</b>	<b>100</b>	<b>28,7</b>	<b>100</b>	<b>-1,0</b>	<b>-3</b>
<b>Passiva</b>						
Eigenkapital	3,9	14	3,7	13	0,2	5
Rückstellungen	20,5	74	20,9	73	-0,4	-2
Verbindlichkeiten	3,3	12	4,0	14	-0,7	-18
Übrige Passiva	0,0	0	0,1	0	-0,1	-100
	<b>27,7</b>	<b>100</b>	<b>28,7</b>	<b>100</b>	<b>-1,0</b>	<b>-3</b>

Das Anlagevermögen reduzierte sich insgesamt um EUR 0,8 Mio. Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen EUR 0,8 Mio (Vorjahr EUR 1,0 Mio), im Wesentlichen erfolgten Investitionen in technische Anlagen und Maschinen (EUR 0,5 Mio). Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 1,5 Mio (Vorjahr EUR 1,6 Mio). Darin enthalten waren außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 0,1 Mio (Vorjahr EUR 0,1 Mio).

Zur Verbesserung der Liquidität des Unternehmens wurde das Vorratsvermögen um weitere EUR 0,9 Mio abgebaut.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich trotz des Umsatzanstiegs aufgrund der Verbesserung der Zahlungsbedingungen bei einzelnen ausgewählten Kunden um EUR 0,3 Mio.

Das Eigenkapital der Schumag AG erhöhte sich ergebnisbedingt um EUR 0,2 Mio auf EUR 3,9 Mio. Die Eigenkapitalquote stieg auf 14 %. Das Eigenkapital beträgt weiterhin weniger als die Hälfte des Stammkapitals, was u.a. auch auf die fehlgeschlagene Investition in die alternativen Geschäftsbereiche zurückzuführen ist.

Die Reduzierung der Rückstellungen ist größtenteils auf den Abbau der Personalrückstellungen (EUR -0,8 Mio) zurückzuführen. Die Veränderung der Personalrückstellungen resultiert vor allem aus der Auszahlung für Abfindungen (EUR -0,5 Mio) und Freizeitstunden (EUR -0,3 Mio). Gegenläufig wirkte sich der Aufbau der Pensionsrückstellungen (EUR +0,4 Mio) aus.

Innerhalb der Verbindlichkeiten erfolgte der vollständige Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR -0,5 Mio). Darüber hinaus verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere dadurch, dass wieder die Skontozahlungsziele genutzt werden, um EUR 0,3 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich dagegen vor allem durch die Inanspruchnahme der 2. Rate des Drittdarlehens (EUR 0,5 Mio) um EUR 0,2 Mio.

Weitergehende Informationen zur Vermögenslage der Schumag AG sind im Anhang enthalten.

### **Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

Zur Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens berichten wir nachfolgend über die bedeutendsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die zur internen Steuerung des Unternehmens herangezogen werden.

Da die Kennzahlen im Vorjahr noch nicht Gegenstand des Prognoseberichts waren, ist ein Vergleich von im Vorjahr berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung in der vorliegenden Berichterstattung noch nicht möglich.

<b>Kennzahlen</b>	Ist	Ist	Abweichung
	2012/13	2013/14	2013/14 - 2012/13
Gesamtleistung	45,3 EUR Mio	48,2 EUR Mio	2,9 EUR Mio
EBIT	- 1,6 EUR Mio	1,6 EUR Mio	3,2 EUR Mio
Liquiditätsgrad I (30.09.)	20,5%	60,2%	39,7%

Die Gesamtleistung hat sich zwar deutlich um EUR 2,9 Mio erhöht, die internen Planvorgaben konnten aber nicht vollständig erreicht werden. Dies ist zum einen auf Maschinenausfallzeiten und zum anderen auf die noch nicht vollumfänglich wirkenden Produktivitätssteigerungsmaßnahmen zurückzuführen. Wir arbeiten weiterhin daran, unsere Produktivität zu steigern sowie durch präventive Instandhaltungspläne die Ausfallzeiten zu minimieren.

Das EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,2 Mio verbessert, womit sich unsere Erwartungen größtenteils erfüllt haben.

Der Liquiditätsgrad I erhöhte sich von 20,5 % auf 60,2 %. Sowohl bei den liquiden Mitteln als auch bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten waren gegenüber der internen Planung Verbesserungen zu verzeichnen.

## **RECHTLICHE ANGABEN**

### **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die bei der Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Schumag AG angewendet werden.

Zuständig für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Personalausschuss des Aufsichtsrats. Dieser orientiert sich dabei an der Unternehmensgröße und -struktur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Schumag AG sowie den Vergütungen bei vergleichbaren Unternehmen.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Für besondere Leistungen kann der Personalausschuss zudem Sondervergütungen als Bestandteil der variablen Vergütung gewähren. Der fixe Vergütungsanspruch wird im Regelfall monatlich als Gehalt ausgezahlt. Der variable Vergütungsanspruch richtet sich nach dem operativen Konzernergebnis vor Steuern. Die Auszahlung erfolgt regelmäßig in dem Monat, in dem der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigt. Im Falle der Gewährung von Sondervergütungen erfolgt die Auszahlung gemäß Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat.

Bestandteil der Vorstandsvergütungen sind darüber hinaus grundsätzlich auch direkte Versorgungszusagen. Diese werden mit den Vorstandsmitgliedern individuell vereinbart.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied sind keine weiteren Leistungen zugesagt worden. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben, entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind etwaige Abfindungen auf zwei Jahresgehälter begrenzt.

Die Bezüge des Vorstands zeigt die folgende Übersicht:

	Dr. Ohlinger EUR	Gesamt EUR
<b>Bezüge 2013/14</b>		
Feste Vergütungen	540.000,00	540.000,00
Variable Vergütungen	54.000,00	54.000,00
<b>Bezüge Vorstand (gesamt)</b>	<b>594.000,00</b>	<b>594.000,00</b>

	Dr. Ohlinger EUR	Gesamt EUR
<b>Bezüge 2012/13</b>		
Feste Vergütungen	540.000,00	540.000,00
Variable Vergütungen	54.000,00	54.000,00
<b>Bezüge Vorstand (gesamt)</b>	<b>594.000,00</b>	<b>594.000,00</b>

Ein Teil der Vorstandsvergütung für Herrn Dr. Ohlinger aus Vorjahren ist bis auf weiteres gestundet.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands zum 30. September 2014 betragen EUR 195.793,00 (Vorjahr EUR 0,00). Im Gegenzug zur Gewährung einer Pensionszusage hat Herr Dr. Ohlinger auf persönliche Ansprüche gegen die Schumag AG in der Größenordnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen verzichtet.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 680.918,07 (Vorjahr EUR 663.250,65).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen belaufen sich auf EUR 8.483.618,00 (Vorjahr EUR 8.423.727,00). Davon sind EUR 7.202.624,00 (Vorjahr EUR 7.026.279,00) zurückgestellt, der in Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht zurückgestellte Betrag beträgt EUR 1.280.994,00 (Vorjahr EUR 1.397.448,00).

Nach § 14 der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für ein Geschäftsjahr eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von EUR 7.158,09. Der Vorsitzende erhält den 2fachen Betrag, sein Stellvertreter den 1,5fachen Betrag. Die Vergütung wird anteilig zur Amtszeit des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds gewährt. Zudem haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Anspruch auf Ersatz der ihnen bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats zeigt die folgende Übersicht:

	2013/14			2012/13		
	festе Ver- gütung	sonstige Auslagen	Bezüge gesamt	festе Ver- gütung	sonstige Auslagen	Bezüge gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ekkehard Brzoska	7.158,09	0,00	7.158,09	7.158,09	0,00	7.158,09
Martin Kienböck	7.158,09	345,60	7.503,69	1.709,99	0,00	1.709,99
Hans-Georg Kierdorf	10.737,14	0,00	10.737,14	8.758,72	0,00	8.758,72
Peter Koschel	7.158,09	2.646,79	9.804,88	1.709,99	430,92	2.140,91
Ralf Marbaise	14.316,18	2.135,44	16.451,62	12.337,76	27,71	12.365,47
Jürgen Milion	7.158,09	70,00	7.228,09	7.158,09	27,71	7.185,80
	<b>53.685,68</b>	<b>5.197,83</b>	<b>58.883,51</b>	<b>38.832,64</b>	<b>486,34</b>	<b>39.318,98</b>

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Marbaise erhielt im Berichtsjahr zudem noch eine Nachzahlung für seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender im Geschäftsjahr 2012/13 in Höhe von EUR 1.978,42.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Anhang unter Anmerkung 25 aufgeführt.

### Übernahmerelevante Angaben

Die Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB sind nachfolgend aufgeführt:

Das gezeichnete Kapital der Schumag AG zum 30. September 2014 beträgt EUR 10.225.837,62 und ist eingeteilt in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien der Schumag AG sind unter der ISIN DE0007216707 (WKN 721670) zum Handel im regulierten Markt (General Standard) der Wertpapierbörse Frankfurt am Main notiert; außerdem werden sie im Freiverkehr an den Börsen in Düsseldorf, Berlin, Hamburg und Stuttgart sowie über das elektronische Handelssystem XETRA gehandelt. Es gibt bei der Gesellschaft nur eine Aktiegattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

Die Angaben gem. § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB sind im Anhang unter Anmerkung 7 (Angaben zum Bestehen einer Beteiligung) enthalten.

Aufgrund eines Aktienkaufvertrages vom 16. Juli 2010 wurden die im Oktober 2009 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien, insgesamt 333.526 Stück, entsprechend 8,34 % vom Grundkapital, von Herrn Norbert Thelen als Treuhänder für die Arbeitnehmer der Gesellschaft erworben. Herr Norbert Thelen nimmt die Kontroll- und Stimmrechte als Treuhänder für die Arbeitnehmer wahr.

Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht ihr Vorstand aus einem Mitglied oder auch aus mehreren Mitgliedern. Sitzungsgemäß und nach § 84 AktG erfolgt die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung kann auf höchstens fünf Jahre erfolgen, wobei diese Höchstdauer auch jeweils im Fall der wiederholten Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zu beachten ist. Die Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nur aus wichtigem Grund zulässig. Im Übrigen wird zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern auf die Vorschriften in den §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft verwiesen. Die Satzung weicht von den vorgenannten gesetzlichen Vorschriften jedoch nicht ab.

Jede Satzungsänderung bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 18 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht gesetzliche Vorschriften oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Für den Fall eines Übernahmeangebotes, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für den Vorstand im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z. B. Vorstand und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Aktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte der Vorstand gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebotes verhindert werden könnte, wenn er dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist oder der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind Vorstand und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne von § 33a bis § 33c WpÜG (Europäisches Verbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf unserer Internetseite ([www.schumag.de](http://www.schumag.de)) im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

### **Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG)**

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG gesondert berichtet. Darin wird unter anderem festgehalten, dass keine berichtspflichtigen Maßnahmen vorlagen, die die Schumag AG auf Veranlassung oder im Interesse der Meibah International GmbH, München, sowie Herrn Miaocheng Guo, China, oder der mit diesen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen hat.

Der Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Der Vorstand der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

### **NACHTRAGSBERICHT**

Herr Kienböck hat sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 4. Dezember 2014 niedergelegt.

Ansonsten lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

### **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

#### **Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Das konzernübergreifende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Schumag ist ein integriertes System, welches die Entscheidungen des Managements zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Risikofrüherkennung, zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften unterstützt.

Das Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr 2012/13 überarbeitet und setzt sich weiterhin aus einer Vielzahl von Komponenten zusammen, die in die Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft eingebettet sind. Durch Aufstellung von restriktiven Richtlinien sowie durch laufende Überprüfung von Prozessen wird dessen Funktionsfähigkeit gewährleistet. Die Einbeziehung des Risikomanagementsystems in das Berichtswesen sowie eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Entscheidungsträgern ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen und Gegensteuern von Risiken.

Unser Risikomanagement-Handbuch beschreibt den Prozess der Risikovorsorge. Der systematische Ansatz zum Risikomanagement unterstützt dabei das Bewusstsein zum offenen Umgang mit risikorelevanten Daten und deren eindeutige Dokumentation, die Basis für unternehmerische Entscheidungen, die Qualität der Planung, die Effektivität der Berichterstattung des Controllings und den optimalen Einsatz von Unternehmensressourcen.



Unsere Abteilungs- und Bereichsleiter sind verantwortlich für die Identifikation von Risiken, deren Bewertung und Steuerung sowie deren Kommunikation. Die Koordination obliegt unserem Risikomanager. Die Bewertung unserer Risiken erfolgt über den Risikoerwartungswert. Dieser ergibt sich aus der Qualifizierung der möglichen Auswirkungen des Risikos in Verbindung mit deren Eintrittswahrscheinlichkeit. Folgende Klassifizierung des Risikoerwartungswertes wird vorgenommen:

Niedrig: bis einschließlich EUR 0,1 Mio

Mittel: ab EUR 0,1 Mio bis einschließlich EUR 0,2 Mio

Hoch: ab EUR 0,2 Mio

Ziel ist, die verantwortlichen Personen auf möglichst vielen Hierarchieebenen im Unternehmen frühzeitig auf Risiken unterschiedlichster Ausprägung hinzuweisen und die im Rahmen des Risikomanagements entwickelten Instrumente zur Risikoabwehr und -bewältigung rechtzeitig zu nutzen.

Die Geschäftsprozesse unterliegen Kontrollen, die Risiken beherrschbar machen sollen. Die Maßnahmen und Regeln betreffen z. B. Anweisungen zur Funktionentrennung, Unterschriftenregelungen, auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigung für Zahlungen (Vieraugenprinzip), Maßnahmen zur IT-Sicherheit.

Darüber hinaus wird unser Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rahmen der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung beurteilt, soweit dieses für die Vermittlung eines möglichst genauen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schumag von Bedeutung ist.

Dieser Chancen- und Risikobericht analysiert und erläutert die bis Ende des Aufstellungszeitraums erkennbaren wesentlichen zu überwachenden Chancen und Risiken der Schumag AG und deren Tochtergesellschaften.

## **Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken**

### **• Absatzmarkt**

Schumag bewegt sich im Wesentlichen auf den Märkten für Nutzfahrzeuge sowie Medizintechnik. Absatzmarktrisiken treten hierbei in unterschiedlicher Ausprägung auf. Während der Medizintechnikmarkt in seinem Nachfrageverhalten eine relative Konstanz aufweist, ist der Nutzfahrzeug-Sektor entscheidend von der weltwirtschaftlichen Gesamtlage beeinflusst.

Der wesentliche Teil unserer Produktion in der Präzisionsmechanik wird nach wie vor im Bereich der Teilefertigung für Dieselmotoren gesehen. Diese Schlüsseltechnologie wird nach unserer Einschätzung vorerst maßgebend bleiben. Wann eine Ablösung durch neue bzw. andere Antriebstechnologien erfolgen wird, kann derzeit noch nicht konkret eingeschätzt werden.

Ständig steigende Einsparungsnotwendigkeiten sowie die Kopplung an alternative Antriebstechnologien führen zu einer kontinuierlich steigenden Komplexität der Kundenanforderungen. Dieser Herausforderung können wir uns stellen, da wir bei vielen von uns gefertigten Produkten einen Wettbewerbs- und Technologievorsprung sehen. Diese Vorteile versuchen wir auch in eine Ausweitung unserer Angebotspalette umzusetzen. Hierüber sind wir mit unseren Kunden ständig im Gespräch.

Die Struktur unseres Angebotes wird konsequent weiterentwickelt. Unsere Kunden werden zunehmend produktionstechnisch beraten, hierdurch werden zusammen mit uns die gefertigten Komponenten technologisch verbessert.

Hinsichtlich der Abhängigkeit von der Automobilindustrie sehen wir eine Risikokonzentration. Den Risikowertungswert haben wir als „Hoch“ eingestuft. Wie in den Vorjahren wurde die Vergabe internationaler, dollarbasierter Projekte durch die EUR/USD-Wechselkursrelation beeinflusst.

Absatzmarktrisiken haben naturgemäß einen entscheidenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Den immer noch vorhandenen Risiken aus der ungewissen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung begegnen wir durch den Ausbau der internationalen Marktpräsenz für die LKW-Zulieferindustrie. Daneben entwickeln wir neue Vertriebsstrategien, um im Non-Automotive-Bereich zu wachsen. Durch fortschreitende Diversifikation versprechen wir uns, Absatzmarktrisiken nicht nur einzudämmen sondern auch neue Absatzchancen zu erschließen.

Aufgrund der Ungewissheiten im Hinblick auf die zukünftigen Auswirkungen der Finanz-, Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise stehen keine einheitlichen Prognosen für die Entwicklung insbesondere der Auslandsnachfrage in den für uns relevanten Märkten zur Verfügung. Das Risiko weiterer Umsatzreduzierungen ist weiterhin latent vorhanden. Darüber hinaus ist auch das Risiko absatzmarktbedingter Ausfälle durch exogene Faktoren wie einer sich wieder verschärfende Wirtschafts- und Finanzkrise oder auch der Neuausrichtung im Einkaufsverhalten unserer Kunden gegeben.

Unser Bestreben ist, unsere produktionstechnische Basis permanent zu erweitern, um den ständig wachsenden Kundenanforderungen zu genügen. Mehr als 180 Jahre Erfahrung in der Präzisionstechnik sind Beweis für unsere Flexibilität. In Zukunft werden wir uns weiter auf unsere Kernkompetenzen fokussieren.

Unsere langjährige Erfahrung erlaubt es uns zudem, den Kunden Betriebsmittelkonstruktionen (im Sinne von Ideallösungen) anzubieten. Wir werden auch zukünftig Möglichkeiten bereitstellen, anspruchsvolle Hightech-Komponenten zu fertigen.

Im Rahmen unserer Unternehmensphilosophie beschäftigen wir uns mit diversen Prozessentwicklungen, auch außerhalb des Automotivsektors. Darüber hinaus besteht die Absicht, durch Ausweitung und Intensivierung der innerbetrieblichen Weiterbildung weitere Prozessentwicklungen zu forcieren und sich in vorhandenen Märkten zu etablieren.

Aufgrund unserer technologischen Alleinstellungsmerkmale gehen wir, auch getragen von einer derzeit stabilen Nachfrage, von einer nur geringen Schwankungsbreite unserer Auftragseingangs- und Umsatzprognose aus.

Zudem zeigt sich, dass der Eignerwechsel bei unseren Kunden positiv angenommen wurde. Mit dem neuen Mehrheitsaktionär besteht nunmehr die Chance, bestehende Absatzmärkte zu sichern und neue zu erschließen. Auch sind unsere Kunden daran interessiert, Geschäftsbeziehungen in China mit Hilfe des Mehrheitsaktionärs weiter auszubauen.

- **Beschaffungsmarkt**

Beschaffungsmarktrisiken strukturieren sich im Wesentlichen in Termin-, Mengen- und Preisrisiken. Im Bereich der stahlverarbeitenden Industrie ergibt sich seit Jahren insbesondere die Situation, dass die Schwellenländer durch ihr Nachfrageverhalten in großem Maße Einfluss auf die oben genannten Risiken ausüben. Eine Besonderheit im Risikoprofil der Gesellschaft ergibt sich daraus, dass eine Vielzahl von Rohstoffen (insbesondere Speziallegierungen) ausschließlich bei einem oder wenigen Herstellern zu beschaffen sind.

Eine Quantifizierung der Beschaffungsmarktrisiken ist kaum möglich, da diese letztlich dadurch gemessen werden, ob eine zugesagte Produktion hinsichtlich Menge, Qualität, Preis sowie Liefertermin anforderungsgerecht erfolgen kann. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine nennenswerten beschaffungslogistischen Probleme bezüglich der Abarbeitung der Produktionsaufträge zu verzeichnen. Aufgrund des sich kurzfristig ändernden Nachfrageverhaltens unserer Kunden aus dem Automobilbereich ist es kaum möglich, langfristige Bedarfspläne für die Beschaffung abzuleiten.

Die Risikostruktur sowie die Risikoausprägung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Der Trend, vermehrt Rahmenverträge mit Lieferanten abzuschließen, die es ermöglichen sollen, die benötigten Materialien „just in time“ zu beziehen, setzt sich fort. Hieraus ergeben sich sowohl Chancen (verminderte Kapitalbindung) als auch Risiken (stärkere Lieferantenabhängigkeit).

Unverändert versuchen wir, durch längerfristige Einkaufsverträge und ein aktives Vorratsmanagement sowohl dem Preisanstieg als auch den Lieferterminrisiken entgegen zu wirken. Aufgrund der Vorgaben der Kunden beziehen wir unsere Rohstoffe im nennenswerten Umfang von bestimmten Lieferanten. Bestandsgefährdende Abhängigkeiten hieraus bestehen nicht.

Die Tendenz, dass unsere Kunden direkt Preisverhandlungen mit unseren Rohstofflieferanten führen, hält weiter an. Hieraus resultiert eine Risikoreduktion hinsichtlich unkontrollierter Preisanstiege.

Darüber hinaus ist der Trend erkennbar, dass sich unsere Bestellungen bei immer weniger Lieferanten konzentrieren. Der hieraus resultierende Bündelungseffekt führt im Einzelfall zu deutlich gestiegenen Bestellvolumina, die immer schwieriger von Warenkreditversicherern gedeckt werden, was wiederum zu verkürzten Zahlungsziele bei unseren Lieferanten führt.

Den Risikoerwartungswert haben wir als „Mittel“ eingestuft.

## **Chancen und Risiken aus Management und Organisation**

- **Mögliche Pflichtverletzungen durch Organmitglieder**

Bei internen Prüfungen ergaben sich Anhaltspunkte, dass in der Vergangenheit Regelungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystem durch Organmitglieder nicht eingehalten wurden. Im Rahmen laufender Ermittlungsverfahren kam es gleichzeitig zu Befragungen staatlicher Ermittlungsbehörden. Der Vorstand hat daraufhin Untersuchungen hinsichtlich möglicher fahrlässiger Pflichtverletzungen durch Organmitglieder im Hinblick auf § 93 AktG eingeleitet. Da wir ein starkes Interesse daran haben, die Vorkommnisse der Vergangenheit aufzuklären, kooperieren wir bei der Klärung der zugrunde liegenden Sachverhalte sehr eng mit den Ermittlungsbehörden, wobei sich die Ermittlungen nicht gegen die Gesellschaft selbst richten.

Mit der internen Untersuchung und Aufklärung wurden externe Anwaltskanzleien beauftragt. Da die Untersuchungen zum jetzigen Stand aber nicht abgeschlossen sind, verfügt der Vorstand noch nicht über genügend Informationen, um eine abschließende Stellungnahme abgeben zu können.

Sich aus den betreffenden Sachverhalten ergebende potentielle Chancen und Risiken wie Schadensersatzansprüche oder Steuerrisiken haben sich für eine Bilanzierung noch nicht hinreichend konkretisiert.

Um in Zukunft diesen Fällen vorzubeugen, wurde das Risikomanagementsystem bereits im Geschäftsjahr 2012/13 überarbeitet. Zur Umsetzung einer restriktiveren Handhabung erfolgte zudem eine Anpassung organisatorischer Regelungen.

- **Infrastruktur**

IT-Risiken nehmen aufgrund der immer weiter fortschreitenden Automatisierung in Verwaltung aber auch in der Produktion zunehmend eine strategische Bedeutung ein. Planung, Steuerung aber auch Kommunikation sind ohne funktionierende IT-Systeme kaum noch vorstellbar. Ein Totalausfall der IT-Systeme kann im schlimmsten Fall zu Betriebsstillständen führen und wäre somit von existenzieller Bedeutung.

Im Hinblick auf die Einführung der bereichsübergreifenden ERP-Software SAP zur Ablösung der Altsysteme, die im Frühjahr 2010 unterbrochen wurde, besteht durch die langfristige Unterbrechung das Risiko, dass die Kosten der Implementierung höher als bisher geplant ausfallen werden.

Für den Fall eines IT-Ausfalls wurde bereits in der Vergangenheit ein Notfall- und Katastrophenvorsorgeprogramm erarbeitet. Zur Verhinderung unberechtigter Datenzugriffe werden Firewall-Systeme und Virens Scanner eingesetzt.

Die Risikostruktur ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Durch die sukzessive Abschaffung der Altsysteme versprechen wir uns eine deutliche Reduzierung der Risikoausprägung.

Auch im Geschäftsjahr 2013/14 haben wir teilweise die betrieblichen Kapazitätsgrenzen erreicht. Zudem führten Maschinenausfälle, dem Alter des Maschinenparks geschuldet, zu unplanmäßigen Unterbrechungen. Dies führt zu hohen Instandhaltungsaufwendungen sowie Ausfallszeiten. Trotz einer leicht verbesserten Liquiditätssituation können Neuinvestitionen in moderne Maschinen weiterhin nicht im erforderlichen Umfang vorgenommen und strukturelle Anpassungsmaßnahmen nur in begrenztem Umfang eingeleitet werden. Wir arbeiten derzeit verstärkt daran, präventive Instandhaltungspläne zu erarbeiten.

Die aktuelle und zukünftige Herausforderung besteht darin, zusätzliche Stabilisierungsmaßnahmen einzuleiten, Rationalisierungspotentiale informationstechnisch zu ermöglichen und gleichzeitig die notwendigen Anpassungen sicherheitstechnisch sowie finanziell zu meistern.

Den Risikoerwartungswert haben wir insgesamt als „Hoch“ eingestuft.

## Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

### • Finanzen

Die Gesellschaft sieht sich vielfältigen finanziellen Risiken sowie Chancen gegenüber. Diese können sowohl im operativen Geschäftsbetrieb als auch in Finanzierungssachverhalten identifiziert werden.

Ein finanzielles Ungleichgewicht kann im ungünstigsten Fall zur Zahlungsunfähigkeit führen. Ursache hierfür kann eine nicht ausreichende Innenfinanzierung und/oder das Ausbleiben notwendiger Fremdfinanzierungen sein.

Finanzrisiken im operativen Bereich entstehen im Wesentlichen durch Schwankungen der Zinsen, Währungen sowie der Einkaufspreise für Rohstoffe und Materialien. Aufgrund kurzfristiger Geldanlagen im Rahmen der unterjährigen Liquiditätsreserven bestehen keine wesentlichen Risiken aus Zinsänderungen. Zur Vermeidung von Währungskursrisiken werden auf Fremdwährung abgeschlossene Geschäfte mit höheren Volumina zeitgleich kursgesichert.

Kurzfristige Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme werden über ein rollierendes Liquiditätsplanungssystem frühzeitig erkannt. Zur Eindämmung von Ausfallrisiken betreibt Schumag ein konsequentes Forderungsmanagement. Durch die Nutzung von echtem Factoring wird zurzeit ein Großteil des Ausfallrisikos – welches durch die Bonität unserer Kunden gemildert wird – auf die Factoring-Gesellschaft übertragen.

Die Entwicklung der Finanzlage betrachten wir anhand kurz-, mittel- und langfristiger Prognoserechnungen. Hierüber wird fortlaufend im Rahmen der Berichterstattung unseres Risikomanagers informiert. Aufgrund des geringen Umfangs der verfügbaren Liquidität können wesentliche Erlösrückgänge und/oder Kostensteigerungen dazu führen, dass das finanzielle Gleichgewicht gestört wird.

Durch die deutliche Verbesserung der Ertragslage, die Optimierung des Working Capitals sowie durch die Aufnahme eines Drittdarlehens konnte das finanzielle Gleichgewicht aufrecht erhalten werden. Unsere Liquiditätssituation hat sich aktuell leicht entspannt. Bei einer Verschlechterung der Auftrags- und damit auch Finanzlage besteht aber weiterhin das Risiko, dass erforderliche zusätzliche Fremdfinanzierungen nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen. Neue Finanzierungsmöglichkeiten werden weiterhin geprüft.

Darüber hinaus ist die Schumag dem generellen Risiko ausgesetzt, dass gewährte Kredite oder bestehende sonstige Finanzierungen von den Kreditgebern außerordentlich gekündigt werden können. Aufgrund der engen und regelmäßigen Abstimmung mit den Kreditgebern wird dieses Risiko derzeit eher als gering eingeschätzt.

Den Risikoerwartungswert haben wir insgesamt als „Hoch“ eingestuft.

### • Finanzanlagen

Die Entwicklung unserer Tochtergesellschaft Schumag BR Energy GmbH erfolgte nicht erwartungsgemäß, so dass die Aktivitäten vollständig eingestellt wurden. Das Risiko eines Ausfalls der investierten Mittel ist eingetreten. In den Geschäftsjahren 2010/11 bis 2013/14 erfolgten daher dem Vorsichtsprinzip entsprechend bereits Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe der investierten Mittel.

Den verbleibenden Risikoerwartungswert haben wir insgesamt als „Niedrig“ eingestuft.

## Externe Chancen und Risiken

### • Wasserschutzzone

Ein seit Jahren andauerndes Verfahren zur Neuklassifizierung der örtlichen Wasserschutzzone, nach der Schumag bei Neuinvestitionen sowie hinsichtlich der Nutzung vorhandener Gewerbeflächen umfangreiche Auflagen drohen, wurde im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen.

Den Risikoerwartungswert haben wir insgesamt als „Mittel“ eingestuft.

### • Insolvenzforderung

Hinsichtlich der Forderungen der Schumag AG gegen ihre ehemalige Muttergesellschaft Babcock Borsig AG i.I. wurde in Vorjahren wegen voraussichtlicher Uneinbringlichkeit eine vollständige Wertberichtigung vorgenommen. Aufgrund der Berichterstattung des Insolvenzverwalters erfolgte im Geschäftsjahr 2012/13 eine Wertaufholung in Höhe von EUR 1,5 Mio. Gemäß aktuellem Zwischenbericht des Insolvenzverwalters, bestehen Risiken weiterhin hinsichtlich des Zeitpunktes des Zahlungszugangs sowie hinsichtlich möglicher Reduzierungen der Insolvenzquote. Diesen Risiken wurde durch die Berücksichtigung von Risikoabschlägen bei der Bewertung Rechnung getragen. Demgegenüber stehen Chancen aus weiteren Verbesserungspotenzialen der Insolvenzquote. Gegenüber dem Vorjahr sehen wir keine wesentliche Veränderung im Risikoprofil.

Den Risikoerwartungswert haben wir insgesamt als „Niedrig“ eingestuft.

### • Gerichtsprozesse

Risiken aus Gerichtsprozessen umfassen solche Risiken, die aufgrund geführter oder erwarteter Gerichtsverfahren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft haben können.

Den Risikoerwartungswert haben wir insgesamt als „Niedrig“ eingestuft.

## PROGNOSEBERICHT

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Schumag beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die in den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken, wie die im Risikobericht angesprochenen, eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Nach der weitgehenden Einstellung der Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft Schumag BR Energy GmbH aufgrund ausbleibender Geschäftserfolge befindet sich der Bereich Anlagentechnik derzeit in der Abwicklungsphase. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich daher nur noch auf den Geschäftsbereich Präzisionsmechanik.

Die Nachfrage unserer Kunden hat sich stabilisiert. Nach derzeitigem Stand rechnen wir für das Geschäftsjahr 2014/15 mit Umsatzerlösen zwischen EUR 50 Mio und EUR 51 Mio. Auch die aktuelle Auftragseingangssituation hat sich stabilisiert. Unsere Wachstumspotentiale sehen wir im Wesentlichen im Bestandskundengeschäft sowie im Ausbau neuer Produktlinien sowie der Erschließung neuer Absatzmärkte im asiatischen Raum.

Die Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2014/15 wird in gleicher Größenordnung wie der Umsatz erwartet.

Weitere Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung sind eingeleitet und befinden sich in der Umsetzung. Die Gemeinkosten sind weiterhin auf niedrigem Niveau. Durch Steigerung der Gesamtleistung bei nahezu gleichbleibenden Kostenstrukturen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2014/15 mit einer leichten Verbesserung des EBITs.

Durch die Umsetzung diverser Maßnahmen hat sich die Liquiditätssituation im Berichtsjahr leicht entspannt, zur nachhaltigen Stabilisierung ist aber weiterhin ein striktes Liquiditätsmanagement erforderlich. Auf Basis der zugrunde gelegten Prämissen, die u. a. notwendige Investitionen in einem deutlich höheren Umfang als in den Vorjahren beinhalten, planen wir mit einer Liquiditätsentwicklung auf relativ konstantem Niveau. Zum 30. September 2015 rechnen wir mit einer geringfügigen Erhöhung des Liquiditätsgrads I.

Die Gesellschaft befindet sich trotz einer Vielzahl realisierter Restrukturierungsmaßnahmen sowie einer starken Marktstellung aufgrund technologischer Alleinstellungsmerkmale im Bereich niedriger Fertigungstoleranzen und einer beachtlichen Reputation im Markt weiterhin in einer schwierigen Situation. Wichtige Teilziele zur Stabilisierung des Unternehmens wurden erreicht. In Zukunft müssen wir uns wie bereits erwähnt verstärkt auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren und diese weiter ausbauen.

Risiken bestehen bzgl. der finanziellen Ausstattung der Gesellschaft sowie eines erneuerungsbedürftigen Maschinenparks. Eine deutliche Risikoreduktion könnte hier erreicht werden, wenn die Schumag mit Hilfe des neuen, strategischen Investors in eine geregelte Finanzierung eintreten kann.

Für das Geschäftsjahr 2014/15 gehen wir von weiteren Verbesserungen in der Produktivität aus. Neben der nachhaltigen Stabilisierung der Gemeinkosten – auf dem Niveau des Berichtsjahres – gilt es nun, weitere Maßnahmen im produktiven Bereich umzusetzen. Hierfür erforderliche Restrukturierungsmaßnahmen wurden erarbeitet und befinden sich in der Umsetzung. Unter Zugrundelegung des Szenarios mit der für uns höchsten Wahrscheinlichkeit rechnen wir bezogen auf das Jahresergebnis mit einer leichten Steigerung im Geschäftsjahr 2014/15.

Aachen, 30. Dezember 2014

Schumag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Johannes Ohlinger

---

**48 Schumag Aktiengesellschaft, Aachen**  
**Versicherung des gesetzlichen Vertreters**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014**

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Aachen, 30. Dezember 2014

Schumag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Johannes Ohlinger



Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 12. Januar 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kamping  
Wirtschaftsprüfer

Schwarz  
Wirtschaftsprüfer

**SCHUMAG**  
traditionell präzise

**SCHUMAG Aktiengesellschaft**

Postfach 52 02 64 · D-52086 Aachen  
Nerscheider Weg 170 · D-52076 Aachen

Telefon	Zentrale	+49.24 08.12-0
Telefax	Zentrale	+49.24 08.12-218
	Vorstand	+49.24 08.12-211
	Präzisionsteile	+49.24 08.12-277
	Normteile	+49.24 08.12-285
E-Mail	Präzisionsteile	pt-sales@schumag.de
	Normteile	nt-sales@schumag.de
Internet	www.schumag.de	

Rumänien  
**Schumag Romania S.R.L.**

Loc. Chisoda DN 59 Km 8 + 550 m stânga  
307221 Chisoda/Timis

Telefon	+40.2 56.27 39 66
Telefax	+40.2 56.27 39 62
E-Mail	s.ro@schumag.ro

